

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1912

37 (13.2.1912)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 3 S.
Im Reichsgebiet 1 M 35 S ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile
oder deren Raum 9 S, Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 37.

Dienstag den 13. Februar 1912.

83. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

△ Karlsruhe, 12. Febr. Der Großherzog ist heute abend 6,36 Uhr aus Schloß Berg in Ludwigsburg hierher zurückgekehrt.

△ Karlsruhe, 12. Febr. Am Samstag fand beim kommandierenden General des 14. Armeekorps, General Frhr. v. Hönningen gen. Huene, eine große Ballfestlichkeit statt, an der über 300 Personen teilnahmen. U. a. waren Prinz und Prinzessin Max erschienen. — Kammerjägerin Frau von Westhoven, die Vertreterin des jugendlichen dramatischen Faches an der Karlsruher Hofoper, die schon längere Zeit herzleidend ist, erlitt einen Schlaganfall. Das Befinden der hier sehr beliebten Sängerin ist besorgniserregend.

P. Karlsruhe, 12. Febr. (Handelsverkehr mit Rußland) Der Handelsfachverständige beim Kaiserlich-deutschen Generalkonsulat in St. Petersburg wird sich am 16. und 17. Februar in Karlsruhe aufhalten und im Handelskammerlokale Auskünfte erteilen. Anmeldungen sind möglichst umgehend an die Handelskammer Karlsruhe zu richten.

△ Hagsfeld, 12. Febr. Die Leiche des kürzlich auf dem Eisenbahngleise aufgefundenen jungen Mannes wurde als die des 17jährigen L. Weber aus Rastatt agnosziert. Es liegt unzweifelhaft Selbstmord vor.

△ Forst (Amt Bruchsal), 12. Febr. In verfloßener Nacht entstand zwischen einem hiesigen Burschen, dem Arbeiter K. Sparr, und dem Dragoner Volk aus Bruchsal ein Streit, der in Tätlichkeiten ausartete. Sparr griff dabei zum Messer und verfezte dem Dragoner einen tödlichen Stich. Der Täter wurde heute morgen verhaftet.

△ Edingen (Amt Schwaningen), 12. Febr. Seit einigen Tagen wird der etwa 30 Jahre alte Postbote Fr. Herold von Neckarhausen, zuletzt beim Postamt hier angestellt, vermisst.

Herold wurde wegen dienstlichen Unregelmäßigkeiten entlassen. Auch Darlehensschulden hat Herold hinterlassen. Vor einigen Tagen wurde Herold letztmals am Neckar zwischen Edingen und Neckarhausen gesehen. Offenbar beging er Selbstmord.

Deutsches Reich

* Berlin, 12. Febr. Die Nationalliberale Korrespondenz veröffentlicht folgenden, heute nachmittag von der nationalliberalen Reichstagsfraktion zu der Frage des Reichstagspräsidiums gefassten Beschluß: Die nationalliberale Fraktion ist, wie aus ihren Kreisen bereits in der Sonntagsnummer der Nationalliberalen Korrespondenz dargelegt wird, bei der Frage des Reichstagspräsidiums von vornherein davon ausgegangen, daß sie weder ausschließlich mit der Rechten, noch ausschließlich mit der Linken das Präsidium bilden könne. Diesem Standpunkt entsprechend ist am 9. ds. Mts. ein Präsidium gewählt worden, das nach Ansicht der Fraktion als ein reines Geschäftspräsidium deswegen am ehesten arbeitsfähig war, weil in ihm die beiden stärksten Parteien des Reichstags vertreten waren. Der Entschluß des Herrn Dr. Spahn, aus diesem Präsidium auszuschcheiden, hat die Sachlage geändert, sodas die nationalliberale Fraktion sich nunmehr außerstande sieht, sich an diesem Präsidium weiterhin zu beteiligen. Darum hat Prinz Carolath abgelehnt, für den frei gewordenen Posten des ersten Präsidenten zu kandidieren und die Fraktion hat Herrn Dr. Paasche ersucht, das Amt des zweiten Vizepräsidenten niederzulegen.

* Berlin, 12. Febr. Wie die „Boschische Zeitung“ aus Waldeck meldet, stiftete die kürzlich vom Fürsten von Waldeck geadelte Witwe Valentin Koch für Wohltätigkeitszwecke im Fürstentum 175 000 Mk.

Beuthen, 12. Febr. Das Bankgeschäft von Schrauer u. Förster hat seine Zahlungen eingestellt. Seine Verbindlichkeiten belaufen sich auf nahezu 4 Millionen Mk.; beteiligt

sind mehrere Breslauer Großbanken, eine Berliner und eine Wiener Bank.

Beuthen (D.-Schl.), 12. Febr. Ein großer Grubenbrand brach auf der Vitandragrube bei der Antonienhütte aus. Eine gewaltige Rauchentwicklung schloß eine große Anzahl von Bergleuten ab. Einige Leichen sind bereits geborgen.

* Halle, 13. Febr. Wie die „Berliner Morgenpost“ meldet, sind gestern Teile der im Nordhäuser Pulverhaus liegenden Pulvervorräte explodiert. In kurzer Zeit erfolgten nacheinander 5 bis 6 Explosionen. Das Dach wurde weit weggeschleudert, die Wände bogen sich auswärts.

* Dortmund, 13. Febr. Wie die „Dortm. Ztg.“ meldet, wurden hier schon seit längerer Zeit falsche Einmarkstücke in den Verkehr gebracht. Gestern verhaftete die Polizei einen Schlosser namens Kern, bei dem man eine vollständige Falschmünzwerkstätte entdeckte. Weitere Verhaftungen stehen bevor.

München, 12. Febr. Heute früh brach im Magazin der kgl. Porzellanfabrik in Nymphenburg Feuer aus, dem der ganze Raum mit den Modellen und Holzvorräten zum Opfer fiel.

* Schwäbisch Hall, 12. Febr. Gestern nachmittag hat der 15jährige Fabrikarbeiter Dauber von hier den 16jährigen Brellocks aus Fahrlässigkeit erschossen. Der Tod trat sofort ein, da die Kugel in den Kopf gedrungen war.

Oesterreichische Monarchie.

* Prag, 13. Febr. Beim Kreisgericht in Rutenberg hat ein Advokat aus Kolín die Selbstanzeige gemacht, daß er 100 000 Kronen unterschlagen habe.

Belgien.

* Brüssel, 12. Febr. Im Streifgebiet der Borinage wurden nach Blättermeldungen 8 Soldaten des Jägerbataillons zu Fuß verhaftet, weil sie gegen die Tumultuanten

Feuilleton.

37)

Paulinenhof.

Roman von A. Markby.

(Fortsetzung.)

Es war in der Tat ein Telegramm; gleichgültig brach Irmgard es auf — doch im nächsten Augenblick entfloß ein Laut der Verstärkung ihren Lippen.

„Um Gottes willen — was gibt es — Irmgard — sprich!“

„Mutter — Er — Theo, lies selbst!“
Mit krampfhafter Gewalt der Mutter Arm umklammernd, lehnte Irmgard, bleich wie eine Sterbende gegen die Hauswand.

Das Telegramm lautete:
„Herr Th. Reimann mit seinem Pferde gestürzt, liegt tödlich verletzt in unserer Klinik — verlangt dringend nach Ihnen. Felix Stein.“

Sichtlich erschüttert blickten die beiden Frauen einander an, stumm fragend, doch im nächsten Augenblick wie von einem und demselben Gedanken beseelt, sagt Frau Ritter ernst:
„Wir wollen ohne Säumen die nötigen Vorbereitungen treffen.“
„Daß Du es billigst —“

Irmgard drückt die Hand der teuren Frau an ihre Lippen — „Dank, gute Mutter“, in plötzlich erwachter Energie eilt sie voraus, aber nach ein paar Schritten fragt sie bang atmend, mit jäh aufgetauchtem Zweifel in ihren Blicken und im Ton der Stimme:

„Mutter, wenn auch dies erlogen wäre, um uns nach Hause zu locken?“

„Nein, liebe Tochter, gegen solche Frevelthat spricht Doktor Steins Unterschrift —“ verfezte die alte Dame voll Ueberzeugung.

In der Zeit von 2 Stunden war alles geordnet und die Damen zur Abfahrt bereit.

Obgleich der Schnellzug mit rasender Geschwindigkeit dahinaufste, im Fluge vorbei an Städten und Dörfern, für Irmgard ging es nicht rasch genug. Die erzwungene Untätigkeit, das stundenlange Sitzen, bange Furcht vor dem Ungewissen, das ihrer wartete, verfezte sie in einen fieberhaften Zustand.

Die alte Dame verstand nur zu gut, was im Herzen ihres Schützlings vorging. Auch sie hätte sich zuweilen gern ihren Gedanken überlassen, aber da war Arnold, der die gute Tante Ritter immerwährend in Anspruch nahm, die ihm während der langen Reise seine Fragen mit unermüdlicher Geduld beantwortete.

Irmgard dankte es der Gütigen mit sprechenden Blicken. Welch einen Trost gewährte ihr die Nähe der teuren Frau während dieser Fahrt, die kein Ende zu nehmen schien. Entsetzen krampfte ihr das Herz zusammen bei dem Gedanken an das Wiedersehen mit ihrem Manne. Wie würde sie es ertragen?
„Mut, liebe Tochter —“ flüsterte ihr Erhard's Mutter beruhigend zu. Mit ihren beiden Händen hielt sie Irmgard's zuckende Rechte umschlossen, bis der Schnellzug in die Bahnhofshalle einfuhr und hielt.

Steuerrat Röder, durch ein Telegramm benachrichtigt, erschien, die Antömmlinge in sein Haus zu geleiten.

„Willkommen, herzlich willkommen, Gott sei Dank, daß Ihr glücklich angelangt seid!“
Der alte Herr hob Arnold heraus, küßte ihn und rief, einen scherzhaften Ton erzwingend:

„Der Tausend! Ist das wirklich unser Herzensjunge, dieser große, kräftige Bursche? Schau, schau! An Arnold hat der Süden Wunder getan. Ja! — nun sind wir wohl so weit?“ der Steuerrat winkte den Diener herbei, sich des Handgepäcks zu bemächtigen.

(Fortsetzung folgt.)

nicht scharf genug vorgingen und sich zumteil sogar entwaffnen ließen.

Sien.

* Peking, 12. Febr. In dem Edikt, das die Anerkennung der Republik ausdrückt, heißt es: Die überwältigende Mehrheit der Bevölkerung ist für die Republik. Es ist unmöglich, sich den Wünschen von Millionen zu widersetzen für den Ruhm einer einzigen Familie, darum übertragen die Kaiserin Witwe und der Kaiser die Souveränität auf das Volk und beauftragen Yuan Shikai eine provisorische republikanische Regierung zu organisieren und mit den Republikanern wegen der Gründung einer Union zu verhandeln, die den Frieden des Reiches sichern soll und zwar in Gestalt einer großen Republik, die Mandchus, Chinesen, Mongolen, Mohamedaner und Tibetaner vereinigt.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 12. Febr. In den Beratungen der II. Kammer berichtete heute Abg. König (natl.) über das Budget der höheren Schulen und betonte dabei, daß die Frequenz der Mittelschulen an sich im allgemeinen als eine erfreuliche bezeichnet werden kann. Man müsse nur wünschen, daß die Schülerklassen nicht zu groß werden und eine genügende Anzahl von Lehrkräften vorhanden ist. Bei Ausbildung der Lehrer sollte man darauf Rücksicht nehmen, daß diese später an der Volksschule französischen Unterricht erteilen können. Abg. Blümmel (Ztr.) befürwortet verschiedene Wünsche bezügl. des Lehrplans und die Errichtung einer Vorkursanstalt im Kreis Waldshut hinsichtlich der starken Bevölkerungszunahme und die wirtschaftliche Bedeutung jener Gegend. Ferner sei eine Besserung zu wünschen in den Anstellungsverhältnissen der Altphilologen. Der Redner kritisiert absätzig das Fußballspiel und gibt seiner Freude darüber Ausdruck, daß der Schmutz in Wort und Bild jetzt systematisch bekämpft wird. Abg. Stockinger (Soz.) wünscht die Unentgeltlichkeit des Unterrichts, damit auch die Kinder der Minderbemittelten die Möglichkeit finden, die Mittelschulen besuchen zu können. Das Einjährig-Freiwilligen-Privileg müsse beseitigt werden, ebenso müsse die Ueberfüllung der Realschulen Besorgnis erregen. Abg. Banschbach (kons.) unterstützt die Ausführungen des Berichterstatters und bittet um Ausbau des Progymnasiums Mosbach in eine Vorkursanstalt. Ebenso sei erwünscht, daß dort ein Lehrerseminar errichtet werde. Abg. Geck (Soz.) befürwortet die Ausführungen des Abg. Stockinger hinsichtlich des Einjährig-Freiwilligen und bemängelt die allzuhäufige Versetzung der Mittelschullehrer. Man müsse die Schüler davor warnen, studentische Getränke nachzunehmen, denn es gäbe noch andere Möglichkeiten des geselligen Lebens. Nach kurzen Darlegungen des Abg. Wittemann (Ztr.), der gleichfalls für den Ausbau der Realschule in Waldshut eintritt, fordert Abg. Monich (Soz.) die Inangriffnahme des Neubaus für das Gymnasium in Lahr. Abg. Dr. Koch (natl.) kann sich gleichfalls für die Einrichtung des Einjährig-Freiwilligen-Zeugnisses nicht begeistern. Die Aufhebung des Schulgeldes, so begrüßenswert sie wäre, könnte aus fiskalischen

Gründen nicht möglich sein. Redner begrüßt die Bestrebungen der „Wandervogel“ und gibt dem Wunsche Ausdruck, daß sich die Kinematographentheater von der Darstellung von Schauergeheimnissen abwenden und wirklich gute Bildungsmittel werden. Am Schluß der Sitzung gab Präsident Rohrhurst einen Antrag der Fortschritt. Volkspartei bekannt betr. die Errichtung von Staatspensionaten an den Mittelschulen.

Verschiedenes.

— Ein freischgebader Reichstagsabgeordneter (Frau Jama verweigert seinen Namen) hat bei seinem Debut in Berlin gleich eine böse Erfahrung machen müssen. Er war am Mittwoch in Berlin eingetroffen, um der Eröffnung des Reichstages beizuwohnen. Am Abend wohnte er einer Vorstellung im Theater in der Linienstraße bei. Als der Herr nach beendeter Vorstellung die Garderobe aufsuchte, wurde ihm im Gedränge die Brieftasche gestohlen. Die Tasche enthielt mehrere Hundertmarkscheine, eine Eisenbahnfreikarte für ganz Deutschland und einige Zehnmarkscheine.

— Das Schwurgericht zu Hildesheim hat den Viehwärter Jakob Esser aus M. Gladbach zum Tod verurteilt, weil er an einem Stallschweizer in der Lüneburger Heide einen Mord verübt hatte. Zwei Helfer erhielten 8 und 4 Jahre Zuchthaus.

— In Frankfurt a. M. ist am Samstag der 24 Jahre alte Tagelöhner Pöhlmann hingerichtet worden. Er hatte bei Griesheim an einem Agenten einen Raubmord verübt.

— Der älteste Mann der Erde gestorben. Dieser Tage starb in der in Irland gelegenen kleinen Ortschaft Killeigh ein Mann, der wohl den Anspruch darauf machen kann, der älteste Mensch der Erde zu sein. Der Verstorbene, dessen Name Martin Dunne ist, hat ein Alter von 117 Jahren und 6 Monaten erreicht.

— In Marokko haben die Spanier und die Rifflente am Samstag ihre Gefangenen ausgetauscht.

Bereins-Nachrichten.

Gr. Durlach, 12. Febr. Der am 22. Januar 1910 ins Leben getretene kynologische Verein Durlach und Umgebung schwang sich unerwartet rasch zu der stattlichen Mitgliederzahl von 105 empor und zählt nunmehr zu den stärksten Vereinigungen dieser Art innerhalb Badens. In erster Linie ist solcher Aufschwung der zielbewußten Leitung seines rührigen Vorsitzenden, Herrn Ratsschreiber Dreilust, zu verdanken, sodann aber auch dem Umstand, daß der Verein eine 100%ige Haftpflichtversicherung für die Hunde seiner Mitglieder gegen eine ganz mäßige Prämie abschloß. Am 30. Januar d. J. hielt nun der Verein im Lokal seines Kassiers, des Herrn Pörr a. bad. Hof, seine satzungsgemäße Generalversammlung ab. Dieselbe hatte eine regere Beteiligung aufzuweisen dürfen. Herr Vorstand Dreilust eröffnete um 9 Uhr die Versammlung mit herzlicher Begrüßung der Anwesenden und erstattete Bericht über das verflossene Vereinsjahr, wobei er besonders auf die eingangs des Artikels erwähnten Tatsachen hinwies. Sodann referierte er über die am 21. Jan. d. J. stattgehabte Hauptversammlung des Verbands bad. kynologischer Vereine und machte aufmerksam auf die bevorstehende Mannheimer Hundeaustellung, wozu vonseiten des Durlacher Vereins bereits ein Ehrenpreis gestiftet sei. Hierauf erstattete der 1. Schriftführer Bericht über seine Tätigkeit, worin er erwähnte, daß der frühere

Dressurplatz für die Hunde der Mitglieder wieder freigegeben worden sei. Nach Bekanntgabe des günstig lautenden Kassienberichts durch Herrn Kassier Pörr, wozu der Verein die Summe von 400 M. an der hiesigen städtischen Sparrasse zinstragend angelegt hatte, schritt man zur Neuwahl des Gesamtvorstandes. Zum großen Leidwesen der erschienenen Mitglieder lehnte der verdienstvolle bisherige Vorstand eine Wiederwahl ab, da ihn seine Tätigkeit im Amte eines Ratsschreibers hiesiger Stadt allzusehr beanspruche und er deshalb die Befürchtung hege, er werde nicht mehr so wie bisher seine volle Aufmerksamkeit dem Verein widmen können. Der Verein sah sich hier vor eine sehr heikle Frage gestellt. Woher sollte ein vollwertiger Ersatz genommen werden? Erst nach langem, peinlichem Schweigen und auf wiederholtes, inständiges Bitten der Anwesenden gab Herr Dreilust die ihm nicht leicht gewordene Erklärung ab, er wolle sein Amt einstweilen noch weiterführen, doch nur solange, als ihm sein Beruf dies gestatte und auch dann nur unter der Bedingung, daß ein Herr als Beisitzer gewählt werde, der ihm in der Erledigung schriftlicher Arbeiten innerhalb des Vereins zur Seite stehe. Einstimmig wurde hierfür Herr Hauptlehrer Granget aus Aue ausersehen. Dieser erklärte aber sofort auch, er sei mit Arbeit überhäuft und könne deshalb dem Wunsche nicht gut entsprechen. Um aber nicht nochmals eine neue Schwierigkeit herbeizuführen, zeigte sich derselbe doch zur Annahme bereit mit dem ausdrücklichen Hinweis, er bringe dies Opfer, um dem Verein seinen Vorstand zu erhalten. Freudiger Beifall lohnte seine Tat. Als 1. Schriftführer wurde wiederum Herr Mühlmann, als 2. Herr Wiedmeier, als Kassier Herr Pörr und als Bibliothekar Herr Holly gewählt. Mit Rücksicht auf die große Mitgliederzahl mußte die Zahl der Beisitzer um 2 vermehrt werden. Es gingen die Herren Granget, Wiedmeier, Roos, Strobel, Edinger und Holly aus der Wahl hervor. Nachdem beim Punkt „Verschiedenes“ der Beschluß gefaßt war, im Laufe des Frühjahrs (wahrscheinlich im April) in Durlach eine Mattenfängerprüfung abzuhalten und zu diesem Zweck sofort einen entsprechenden Zwinger in Bestellung zu geben, schloß der Vorstand die sehr anregend und in schönster Harmonie verlaufene Generalversammlung. Möchte die Hoffnung aller Mitglieder, der kynologische Verein möchte auch weiterhin sich einer solchen Sympathie wie seit der Zeit seiner Gründung bei der hiesigen Einwohnerschaft erfreuen, nicht unerfüllt bleiben!

— o. Durlach, 13. Febr. Wir möchten nicht unterlassen, auch an dieser Stelle auf den von der Großen Carnevalsgesellschaft am Fastnachtsonntag, abends 7 Uhr, stattfindenden Maskenball nochmals hinzuweisen. Der Ball erfreut sich seit Jahren stets eines überaus zahlreichen Besuches und bildet jeweils einen glänzenden Abschluß der Veranstaltungen der Großen Carnevalsgesellschaft. Auch heuer ist mit Bestimmtheit auf eine große Beteiligung zu rechnen und empfiehlt es sich, rechtzeitig einen schönen Platz zu reservieren. Wie im vergangenen Jahre, wird auch diesmal eine Prämierung der originellsten Damen und Herrenmasken stattfinden und zwar in größerer Anzahl wie früher. Das Arealament des Balls liegt in den Händen unseres bekannten Altmeisters Herrn Wilt. Kleiner, welcher verschiedene neue Faschingsstanz-Büchsen vorführen wird. Unsere Parole sei daher am Fastnachtsonntag abend: Auf zur „Festhalle“ zum großen Maskenball.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zur Schöffengerichtssitzung am Mittwoch den 14. Februar 1912, vorm. 9 Uhr: 1) Jakob Haller von Hohenwetterbach wegen Verleumdung und Widerstands. 2) Wilhelm Hölzel von Eggenstein wegen Diebstahls. 3) Karl Albert Alexander Wagner von Bergheim wegen Sachbeschädigung und Uebertretung der §§ 367, 368 N. St. G. B. 4) Johann Georg Kröz von Oberirnach wegen Bedrohung. 5) Peter Winteroll Ehefrau, Luise geb. Göttinger von Zöhligen wegen Verleumdung des Gustav Segenwis von Zöhligen.

Fastnacht.

Zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung während der Fastnacht wird bekannt gegeben:

1. Die Veranstaltung von Fastnachtsaufzügen ist unter Vorlage eines Programms rechtzeitig hierher anzuzeigen.
2. Uniformen des deutschen Heeres und Zivilbeamter, sowie die Kleidung von Geistlichen dürfen von Masken nicht getragen werden.
3. Masken, welche Ausschreitungen begehen oder gegen die guten Sitten verstoßen, werden von der Schutzmannschaft auf die Polizeiwache abgeführt und zum Ablegen des Maskenanzeuges angehalten. Sie haben außerdem polizeiliche oder gerichtliche Bestrafung zu gewärtigen.
4. Das Einsammeln von Geld durch Masken wird als Bettel bestraft.
5. Das Werfen von Papierstrahlen, Konfettis u. s. w. in den Wirtschaften ist verboten.
6. Der Verkehr von Masken auf der Straße und in Wirtschaften

am hellen Tage ist nur in der Zeit von Fastnachtsonntag bis Dienstag gestattet.

7. Herumziehende Musikgesellschaften, welche für die Musikdarbietungen Geld einsammeln, bedürfen der Erlaubnis der Ortspolizeibehörde.
8. Die Verteiler von Programmen und sonstigen Druckschriften bedürfen gemäß § 43 Gew. Ordg. neben der Erlaubnis der Ortspolizeibehörde eines Legitimationscheins.
9. Die Anordnungen der Schutzmannschaft, welche sich auf Aufrechterhaltung der Ordnung und Sicherheit beziehen, sind unbedingt zu befolgen.

Durlach den 13. Februar 1912.

Das Bürgermeisteramt.

Träger zu Neu- und Umbauten ab Werk oder ab Lager liefert zum billigsten Tagespreise unter günstigen Bedingungen

Otto Schmidt, Eisenhandlung, Hauptstr. 48.

P. S. Ofen, Dachfenster, Kamintüren, Schachtraumen zu Ausnahmepreisen.

Ausfertigung.

Nr. 25 216.

On der Privatklagesache des Amtsdieners Max Geier in Durlach als Vertreter seiner Ehefrau Emilie Geier und seiner Tochter Frida Geier, beide in Durlach, Privatklägers,

gegen die Bierbrauer Hch. Schneider Ehefrau, Luise geb. Kayser, und deren minderjährige Tochter Klara Schneider, beide in Durlach, Angeklagte,

wegen Beleidigung hat das Großh. Schöffengericht zu Durlach in der Sitzung vom 21. Dezember 1911 für Recht erkannt:

Es werden verurteilt:

1. Klara Schneider, minderjährig, in Durlach, wegen öffentlicher Beleidigung der Frida Geier in Durlach zu fünf Mark Geldstrafe, an deren Stelle im Falle der Unbeibringlichkeit ein Tag Gefängnis tritt,

2. die Ehefrau des Bierbrauers Heinrich Schneider, Luise geb. Kayser in Durlach, wegen öffentlicher Beleidigung der Ehefrau und der Tochter des Amtsdieners Max Geier in Durlach zu zwanzig Mark Geldstrafe, an deren Stelle im Falle der Unbeibringlichkeit vier Tage Gefängnis treten.

Die Verurteilten haben die Kosten zu tragen.

Dem Privatkläger wird die Pessignis zuerkannt, das Urteil binnen vier Wochen nach erteilter rechtskräftiger Ausfertigung durch einmaliges Einrücken im Durlacher Wochenblatt hier auf Kosten der Verurteilten öffentlich bekannt zu machen.

B. R. B.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urteilsformel wird beglaubigt und die Rechtskraft des Urteils bescheinigt.

Durlach, 10. Febr. 1912.

Der Gerichtsschreiber:
Eisenträger,
Großh. Oberjustizsekretär.

A. u. c.

Fahrnis-Versteigerung.

Im Auftrag versteigert der Unterzeichnete

Freitag den 16. d. Mts.,
vormittags 9 Uhr beginnend,
Kaiserstraße 22, 2. Stock, in Aue
folgende Gegenstände gegen Barzahlung:

2 aufgerichtete Betten mit Rosshaarmatratzen, 2 Nachttische, 2 Diwans, 2 Chiffoniers, 1 Weißzeugschrank und 1 Kommode (antik), 1 Regulateur, 1 Hausapotheke, 1 Nähmaschine, 1 Schreibtisch, 1 Rauchtisch, 1 Etagere, 1 Tisch, 1 eint. Schrank, versch. Sessel und Stühle, Bilder, Rippfächer, Weißzeug, Teppiche, Läufer, Bettvorlagen, Linoleum, 1 Ofenschirm, gr. Vorhänge mit Galerien, 1 Küchentisch, 1 Küchenschrank, 1 eis. Herd, 1 Wasserbank, Küchengerät und sonst noch verschiedenes.

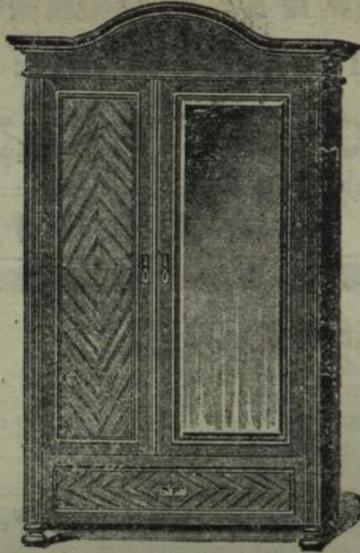
Bemerkte, daß alles gut erhalten ist.

Durlach, 13. Febr. 1912.

Friedrich Kratt.

Schöne große Wohnung von 2 Zimmern mit Gas nebst Zubehör auf 1. April an ruhige Familie zu vermieten

Wilhelmstr. 4, part.



Verlobte

besuchen Sie

Krämers

Möbelwoche

Verkauf zu enorm billigen Preisen von Schlafzimmern, Wohnzimmer, Speisezimmern, Fremdenzimmern, Küchen etc.

Komplette Betten von Mk. 40.— an.
Diwans von Mk. 36.— an.
Ottomans von Mk. 22.— an.

Sonstige sabelhaft billig in großer Auswahl Schränke, Vertikals, Buffets, Ausziehtische, Salontische, Stühle, Fauteuils, Bücherschränke, Schreibtische, Etagere, Trumeaus, Flurgarderoben, Spiegel, Bilder, Paneele.

Trotz dieser billigen Preise **Möbelwoche 10 % b. i. R.** gewähre ich während der

Bräutleute

benützen Sie diese günstige Gelegenheit meiner diesjährigen Möbel-Woche.

Um den Verlobten Gelegenheit zu geben, dieses außergewöhnlich günstige Angebot auszunützen, habe ich außerhalb meiner Verkaufsräume Reserveräume zur Verfügung, worin die für später lieferbar gekauften Einrichtungen kostenlos bis zur Abnahme zurückgestellt werden.

Eigene Polsterwerkstätte.

Lager in 2 Läden und 4 Stockwerken.

Langjährige schriftliche Garantie.

Für die Solidität meiner Möbel zeugen viele schriftliche Anerkennungen.

Jeder Besuch ist unbedingt lohnend.

Beste Bezugsquelle für Pensionen und Hotels.

S. Krämer, Karlsruhe,

Möbel- und Bettenhaus, Kaiserstr. 30 — Telefon 778.

Grünwettersbach.

Bergebung von Bauarbeiten.

Für den Neubau der Volksschule in Grünwettersbach sollen die nach verzeichneten Arbeiten im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden:

1. Verputzarbeiten
2. Glaserarbeiten
3. Schreinerarbeiten
4. Schlosserarbeiten
5. Malerarbeiten
6. Tapezierarbeiten
7. Parkettboden
8. Bodenbelege.

Die Zeichnungen und Bedingungen können bei dem bauleitenden Architekten R. Köhler, Dipl.-Ing. und Architekt Durlach, Hauptstraße 32, eingesehen werden.

Angebotsformulare sind ebenfalls selbst zu erheben.

Verslossene Angebote mit der Aufschrift... arbeiten Neubau Volksschule Grünwettersbach sind bis zur Submissionseröffnung am 22. Februar 1912, vormittags 10 Uhr, auf dem Bürgermeisteramt Grünwettersbach einzureichen.

Der Eröffnung können die Bewerber beiwohnen, die Zuschlagsfrist beträgt 14 Tage.

Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten.

Grünwettersbach, 7. Febr. 1912.

Gemeinderat:

Köhler, Bürgermeister.
Höber, Ratschr.

Maskenkostüm,

Zigeunerin, billig zu verkaufen oder zu verleihen **Lammstr. 39.**

Wöschbach.

Stammholz-Versteigerung.



Die Gemeinde Wöschbach versteigert am

Montag den 19. Februar:

- 35 Eichen,
- 3 Buchen,
- 2 Fichten,
- 2 Wagnerstangen.

Zusammenkunft vormittags 9 Uhr beim Rathaus.

Wöschbach, 12. Febr. 1912.

Der Gemeinderat:

Weinärtner
Daum, Ratschr.

Größerer Nebenverdienst.

Erste deutsche Lebensversicherungsgesellschaft sucht tücht. Vertreter für Durlach u. Umgebung. Inbasso wird übertragen Offerten unter Nr. 44 an die Erved d. B.

Zimmer mit Veranda,

gut möbliert, per 1. März zu vermieten **Turmbergstr. 27 II.**

Wilhelmstr. 1, 3. Stock, ist eine schöne 3-Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. April preiswert zu vermieten. Näheres beim Wirt d. s. l. b. oder im Büro der Brauerei Fr. Hopfner, Karlsruhe, Karl-Wilhelmstraße 50.

Wenn Sie von hartnäckigen Hautaus-

schlägen, Flechten,

Hautjucken

u. s. w. geplagt sind, so daß der Goutreiz Sie nicht schlafen läßt, bringt Ihnen Zuder's „Saluderma“ rasch Erleichterung. Neuzlich w. m. empfohlen. Dose 50 Pf. u. 1 M. (stärkste Form) bei Aug. Peter, Adler-Drogerie, Hauptstraße 10.

Karlöruber Allee 11 ist per 1. April eine sehr geräumige 4-Zimmerwohnung mit Küche, Bad und Zubehör.

Karlöruber Allee 9 die gleiche Wohnung per sofort oder später.

Karlöruber Allee 11 eine 2-Zimmerwohnung per 1. April zu vermieten.

K. Wilh. Hofmann, Karlsruhe,
Kaiserstr. 69, Telefon 1752.

Eine Wohnung ist für alleinstehende Person auf 1. April zu vermieten. Näheres **Lammstr. 9, part.**

Eine Wohnung im 2. St., bestehend aus 5 Zimmern, Bad, Mansarde und reichl. Zubehör, in ruhiger, staubfreier Lage, am Fuß des Turmbergs sofort zu vermieten. Näheres **Schüsselstraße 17, part**

Kleine 2-Zimmerwohnung auf sofort oder 1. April zu vermieten **Weingartenstr. 44.**

Bismarckstraße 15 ist der 2. St., bestehend aus 5 Zimmern mit allem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres part. **Franz Leppert.**

Grüner Hof, Durlach.

Sonntag den 18. Februar 1912:

Grosser öffentlicher Maskenball.

Anfang 3 Uhr.

Ende 3 Uhr.

Eintritt frei.

Friedrich Forscher.



Freiwillige Feuerwehr Durlach.

Korpsbefehl.

Jeweils präzis 8 Uhr beginnend, findet unser **Ab-Exerzieren** in der städtischen Turnhalle am Dienstag den 13. ds für den 1., 2. und 3. Zug, und am Freitag den 16. ds. für den 4., 5. und 6. Zug statt Anzug: Dienstanzug in Mützen mit vollständiger Dienstausrüstung. Pünktliches und vollzähliges Erscheinen wird erwartet. Nach dem Dienst Zusammenkunft am Dienstag in der „Blume“, am Freitag „im roten Löwen“.

Durlach, 9. Febr. 1912.

Das Kommando:

Karl Preiß.

Jul. Gerhardt.

Männer-Gesangsverein

Durlach



Samstag den 17. Februar abends punkt 8 1/2 Uhr, findet im festlich geschmückten Saale zur „Krone“ großer

Maskenball

statt. Hierzu laden wir unsere werten Mitglieder mit Familienangehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins langes freundlich ein.

Närrische Kopfbedeckung ist obligatorisch und dieselbe am Saaleingang erhältlich.

Kontroll-Karten für Masken sind bei dem 2. Vorstand Herrn E. Pfister erhältlich.

Der Vorstand.

Gasthaus zur Schwane
Morgen Mittwoch wird **geschlachtet.**

Legenbitskauf.

Weegen Platzmangel gebe ich billig ab: 8 vierjährige fetter Suppenhühner, 10 ein- und zweijährige fleißige Leghühner, 1 einjähriger Hahn (alles Landross).

H. v. Beck, Portier,
Wittorf-Fabrik b. Wolfersweier.

Ein altes Pferd, gut im Zug, ist billig zu verkaufen
Aue Kaiserstr. 63.

Billig zu verkaufen ein Pferd, gut im Zug, mit Wagen wegen Wegzugs. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Lieg- und Sitzwagen,

wie neu, billig zu verkaufen

Auerstraße 5, 3. St. I.

Ein eleganter Kinderwagen, Nickelfedergestell (Brennabor), ist billig zu verkaufen
Pflanzstraße 31 III.

Danksagung.

Wir haben in unserem großen Leide, bei dem Heimgang unserer lieben, unvergesslichen Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Barbara Benzinger w.w.

geb. Lepp

so viel Liebe und Teilnahme erfahren, daß es uns unmöglich ist, jedem Einzelnen dafür zu danken. Allen lieben Freunden und Bekannten sagen wir daher auf diesem Wege, wie sehr uns jedes Zeichen der Teilnahme, Treue und Anhänglichkeit getrübt hat, unsern herzlichsten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Grötzingen, den 13. Februar 1912.
Karlsruhe,

Zelle No. 13!!

ist die neueste, spannendste, ergreifendste Tragödie in zwei Akten, und wird nur drei Tage im

Lichtspiel-Theater

vorgeführt. Für Kinder verboten.

Die Geschäftsleitung.

Grötzingen.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrlichen hiesigen, sowie auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich das

Kohlengeschäft

meiner + Mutter in unveränderter Weise fortführen werde. Ich empfehle:

- I. Sorte Nusskohlen
- I. „ Nussmiedekohlen
- I. „ Fettschrot
- I. „ Saarstückkohlen
- I. „ Anthrazit
- I. „ Briketts

Anfeuerholz

Das meiner + Mutter geschenkte Vertrauen bitte ich auch auf mich übertragen zu wollen.

Friedr. Benzinger Wtw.,
Inh. Gustav Benzinger, Kohlenhandlung.

Nahrhafte Suppen

stellt man schnell, gut und billig her mit den beliebten

ROTTI Suppen-
Würfeln
à 10 Pfg.

Vorrätig in allen gangbaren Sorten bei

Ph. Luger, Durlach.

Eine unabhängige Frau für Monatsdienst gesucht
Schloßstraße 6, part.

Ein guterhaltener Kinderwagen billig zu verkaufen
Bahnhofstraße 1, Seitenbau.

Thüringisches Technikum Jümenau

Maschinenb. u. Elektrotechnik. Abteil. f. Ingenieure, Technik. u. Werkmeister
Dir. Prof. Schmidt

Im

Maschinenstricken

empfiehlt sich

Frau Heidt, Herrenstr. 27 III.

Lehrling

mit guter Schulbildung kann eintreten gegen sofortige Vergütung.
Otto Schmidt, Eisenhandlung,
Durlach, Hauptstr. 48.

Braves, fleißiges **Zimmermädchen**, das nähen und bügeln kann und gute Zeugnisse besitzt, bei hohem Lohn gesucht. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Fleißiges Dienstmädchen zur Aushilfe bis Ostern gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Entlaufen

Sonntag abend im Karlsruher Hof eine **Airedale-Terrierhündin**, auf den Namen „Lene“ hörend. Abzugeben im **Karlsruher Hof**. Vor Anlauf wird gewarnt.

Eine frischmilchende **Fahr- und Nutzhuh** mit 4. Kalb zu verkaufen bei

Gottfried Rabold
in Grünwettersbach

Ein gutes Jahr. **Pferd** mit jeder Garantie, sowie sämtliche **landwirtschaftliche Geräte** hat Umstände halber zu verkaufen
Wilh. Hugel, Weingarten,
Durlacherstraße.

Wer fertigt ein einfaches **Gartenhaus**

für 100 Mark?

Offerten mit Maßangabe unter Nr. 43 an die Exped. d. Bl.

Schöne Maskenkostüme

(Bernerin, Spanierin, Wascher-mädel, Postillon, sowie ein Domino, Clown), alles für kleinere Figur, sind billig zu verkaufen oder zu verleihen
Schillerstr. 4 a, 3. St.

Schöne 2-Zimmerwohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres **Wilhelmstr. 15, 1. St.**

Stadt Durlach. Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

- 9. Febr.: Hermann Julius, Bat. Josef Bitter, Gargenmacher.
- 9. „ Erwin, Bat. Ferdinand Birk, Fabrikarbeiter.
- 10. „ Hermann Nikolaus, B. August Lehn, Fabrikarbeiter.
- 10. „ Mathilde Franziska Albertine, B. Aug. Pfaff, Zinnarbeiter.

Gestorben:

- 9. Febr.: Ein totes Kind, B. Johann Kris Rischer, Bäckergehilfe.

Voranschläge **Witterung** vom 14. Febr. Keine wesentliche Aenderung.